

kurz und bündig

UMWELTMINISTERKONFERENZ

Wie viel Wolf verträgt Deutschland?

Die Umweltministerkonferenz in Berlin hat Anfang Dezember den Antrag „Definition des Erhaltungszustandes des Wolfes“ von Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen angenommen. Dadurch ist der Bund aufgefordert, populationsbezogene Betrachtungen zum Erhaltungszustand des Wolfs vorzunehmen und klar zu definieren, ab wann ein „günstiger Erhaltungszustand“ dieser streng geschützten Art vorliegt. „Die Wolfspopulation verzeichnet auch in Deutschland einen deutlichen Zuwachs. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Da stellt sich die Frage: Wie viel Wolf verträgt unser Land? Um darauf eine Antwort zu finden, braucht es eine verlässliche und aktuelle Datenbasis“, begründet Mecklenburg-Vorpommerns Umweltminister Till Backhaus (SPD) seinen Antrag.

Zunehmend kommt es zu Rissen bei Nutztieren. In der Bevölkerung macht sich Unmut breit. In Bautzen gab es sogar eine Demonstration gegen die derzeitige Wolfspolitik. „Früher oder später werden wir uns auch mit der Frage von



Foto: Pirello, Doris Opitz

Es gibt immer mehr Wölfe und Nutztierrisse. Eine Obergrenze an Grauhunden wurde noch nicht definiert.

Obergrenzen auseinandersetzen müssen. Dazu bedarf es aber zunächst schnellstmöglich einer genauen populationsbezogenen Betrachtung“, betonte der Minister. uao/sj